



Verbände. Verbinden. Vielfalt.



zett die Zeitung für evangelische Jugendarbeit in Bayern

Juli 2024

Wir gehören zusammen

Die Vielfalt der Evang. Jugend in Bayern am Landesjugendkonvent

„Egal was du feierst – Irgendwo bist du immer richtig!“ So war es im vergangenen Jahr auf vielen Plakaten in ganz Bayern zu lesen. „Finde dein Irgendwo.“ – So das Motto.

Als ich zum ersten Mal auf diese Kampagne des Bayerischen Jugendrings aufmerksam wurde, wusste ich nicht genau, welche Botschaft mir damit vermittelt werden soll. Ich soll irgendwie, irgendwo und irgendwann irgendetwas finden? Später wurde mir klar: Es geht um Orte, Orte von Gemeinschaft und Gemeinsamkeit für uns Jugendliche. Um einen geschützten Raum, um Räume, in denen man seinen Ideen freien Lauf lassen kann. Um das Teilen von Werten, Visionen und vielleicht manchmal der Zahnpasta. Das ist alles schwer in ein Wort zu fassen. Daher beschreibt das „Irgendwo“ auch mehr als einen Ort oder eine Gruppe von Menschen. Und genau darum ging es in der Aktivierungskampagne des BJR, die mit diesem Slogan warb.

Als Evangelische Jugend in Bayern sind wir auch so ein Irgendwo, denn uns eint ein gemeinsamer Impetus: Das Ziel, als verantwortungsbewusste und aktive Christ:innen die Lehren von Jesus Christus den jungen Menschen in deren alltäglichen Lebenssituationen nahezubringen und zu vermitteln. Ein hehres Ziel. Und so groß die Anzahl der Menschen ist, die sich der Evangelischen Jugend verbunden fühlt, so viele Wege gibt es, darauf hinzuwirken.

Auf diese Weise entstand und entsteht innerhalb des großen „Irgendwo“ ein eigenes „Irgendwo“. Besonders sichtbar wird dies in unserer Struktur. In der EJB kommen nicht nur junge Menschen aus den verschiedensten Regionen zusammen, sondern auch aus der gemeindlichen Jugendarbeit und unseren Mitgliedsverbänden eigener Prägung. Am Landesjugendkonvent 2024 wurde dies sinnbildlich durch ein großes EJB-Haus dargestellt, dessen Dach mit den gemeinsamen Werten und unserem Auftrag von den Säulen

der Verbände und der gemeindlichen Jugendarbeit getragen wurde.

Die Vielfalt ist unser großer Schatz.

Natürlich gibt es auch in den Gemeinden eigene Prägungen, Traditionen und Herangehensweisen. Jedoch entwickelten sich besonders in den Verbänden, nicht zuletzt aufgrund ihrer eigenständigen Struktur, eigene Herangehensweisen und Vermittlungsansätze. Vieles davon gleicht dem, was in den Gemeinden zu finden ist. Es bleibt aber auch genug Spielraum für eigene Schwerpunkte. Und genau dies ist ein großer Schatz.

Die Vielfalt der spirituellen und sozialen Bedürfnisse junger Menschen braucht auch eine Vielfalt an Zugängen und Methoden. Und nur durch dieses weit gefächerte Angebot können wir eine so breite Menge an jungen Menschen erreichen und auf unser gemeinsames Ziel hinwirken.

Mehr Begegnungsorte für die Jugendarbeit

Dies stellte auch der Landesjugendkonvent 2024 fest und fordert Begegnungsorte zwischen verbandlicher und gemeindlicher Jugendarbeit, denn genau diese bieten einen guten Rahmen für den Austausch über gemeinsame Herausforderungen und Lernraum voneinander.

Manchmal kann diese Vielfalt auch herausfordernd sein, da unterschiedliche Meinungen und Glaubensfragen aufeinandertreffen. Es erfordert Mut und Offenheit, diese Differenzen auszuhalten und in einen konstruktiven Dialog zu treten. Hierfür wünsche ich mir für uns alle eine wertschätzende Streitkultur, die uns ermöglicht, Konflikte respektvoll auszutragen sowie Selbstreflexion.

Nicht zuletzt sind wir ein demokratischer Jugendverband, der nur durch das gemeinsame Verhandeln und manchmal auch das gemeinsame Ringen um Kompromisse gestaltet werden kann.

»Ein starkes Team kann alles erreichen.«

Andrew Carnegie

zett, zeitung für evangelische Jugendarbeit, Amt für evang. Jugendarbeit in Bayern, Postfach 450131 90212 Nürnberg Deutsche Post VKZ B 45372 Entgelt bezahlt



Verbände.
Verbinden.
Vielfalt.

„Viele Stallgerüche, aber ein Stall“, so fasste der Landesjugendpfarrer Tobias Fritsche die Verbandsvielfalt in der EJB am Landesjugendkonvent zusammen. Dem kann ich mich anschließen und bin froh, dass so viele Menschen in den unterschiedlichen Ecken unseres großen „EJB-Stalls“ ihr „Irgendwo“ gefunden haben.



Joel Brodersen
Vorsitzender des Landesjugendkonvents

EVANGELISCHE
JUGEND
in Bayern



www.ejb.de

Verbände. Verbinden. Vielfalt.

Auf der diesjährigen Vollversammlung des Landesjugendkonvents beschäftigten sich die Ehrenamtlichen mit der Verbandsvielfalt in der Evangelischen Jugend unter dem Thema „Verbände. Verbinden. Vielfalt.“ Der Evangelischen Jugend in Bayern (EJB) gehören sechs Verbände an. Durch ihre jeweils eigene Art, christliche Jugendarbeit zu gestalten und das Evangelium zu verkünden, bieten sie einen breiten Zugang zu Evangelischer Jugend.

Mit dieser Übersicht möchten wir die Vielfalt der Verbände deutlich machen und zeigen: **Wir gehören zusammen!**



Christlicher Jugendbund in Bayern (CJB)

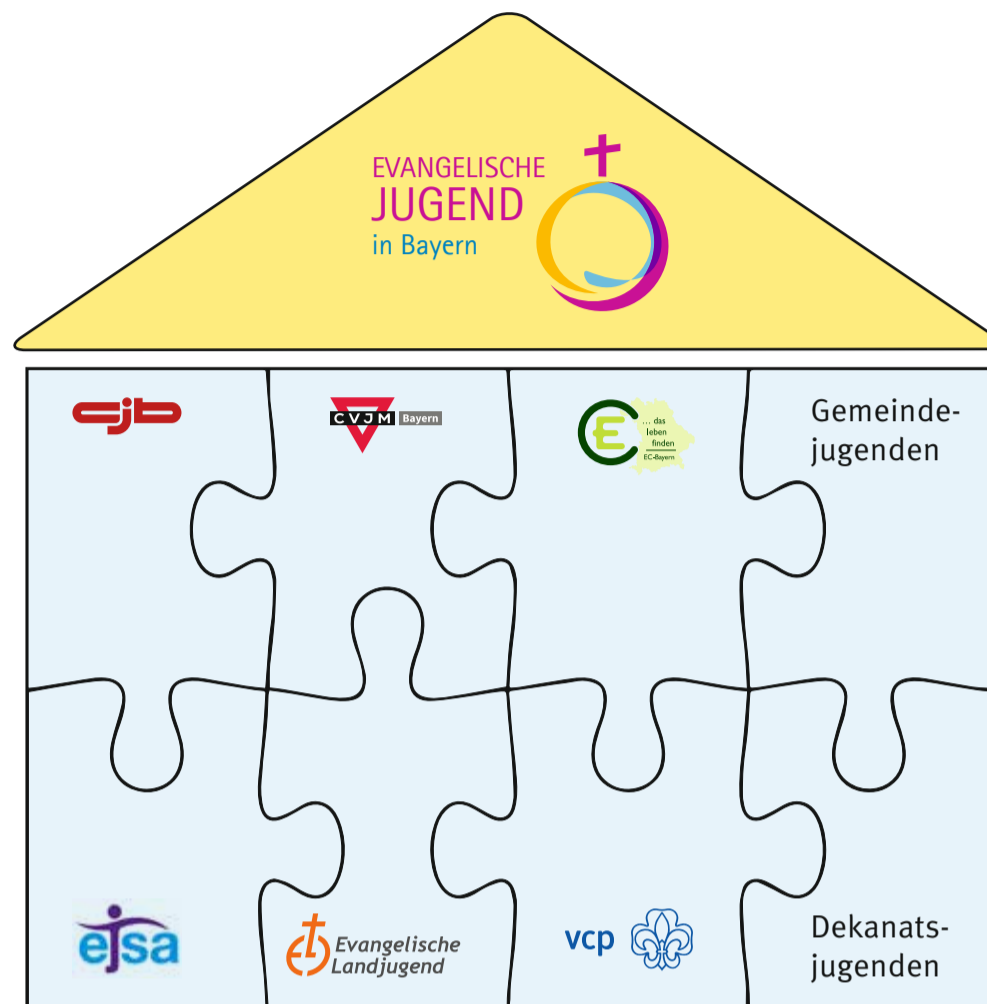
Gründung: 1928
Geschäftsstelle Bayern: Puschendorf

Ziele:

- Jesus Christus ist unser Herr, der uns unsere Schuld vergeben hat. Durch seinen Geist lebt und wirkt er in uns.
- Glauben konkret: Wir wollen, dass junge Menschen zum Glauben an Jesus kommen und ihr Leben nach seinen Maßstäben gestalten.
- Gottes Wort an uns: Gott spricht durch die Bibel zu uns.
- In persönlichem Kontakt: Durch das Gebet sind wir mit Jesus im Gespräch.
- Gemeinschaft, die prägt: Als Christen sind wir nicht allein unterwegs.
- Jesus bezeugen ...: Wir laden junge Menschen ein, ihr Leben Jesus anzuvertrauen, indem wir von unseren Erfahrungen mit ihm erzählen.
- ... in aller Welt: Wir pflegen Kontakt mit Christen in aller Welt und unterstützen ihren Einsatz für Jesus.

Angebote: Kindergruppen, Jungscharen, Teenagerclubs, Jugendtreffs, Bibelkreise, Sportturniere, Seminare, Freizeiten, Gottesdienste, verschiedene Großveranstaltungen

Instagram: @cjb_bayern
Website: www.cjb.de



Zur **Evangelischen Jugend in Bayern (EJB)** gehören alle Gruppierungen Evangelischer Jugend im Bereich der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.

In der EJB sind die Gemeinde- und Dekanatsjugenden sowie die Jugendverbände vereint. Das gemeinsame Ziel ihrer Arbeit besteht darin, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen.



Evangelische Landjugend (ELJ)

Gründung: 1953
Geschäftsstelle Bayern: Pappenheim

Ziele:

Wir fördern die Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten durch die Bewusstseinsbildung und Schaffung von Handlungsmöglichkeiten für Integration, Inklusion, Toleranz, Demokratie, globale Gerechtigkeit sowie Engagement für die Schwachen in der Gesellschaft.

Wir fördern die internationale Gesinnung, die Völkerverständigung sowie die Entwicklungszusammenarbeit. Wir beteiligen uns an der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume, an der Förderung des Naturschutzes, des ökologischen Lernens, der Heimatpflege und Heimatkunde.

Kennzeichnung: Selbstorganisation, Eigenverantwortung, Gemeinschaft auf Grundlage des Evangeliums

Angebote: Grundkurse, Arbeitskreise, Landesversammlungen, Ortsgruppen mit verschiedenen Veranstaltungen

Instagram: @evangelische_landjugend
Website: www.elj.de



Christlicher Verein Junger Menschen e.V. (CVJM)

Gründung: 1903
Geschäftsstelle Bayern: Nürnberg

Ziele:

- Wir verbinden: „Auf dass sie alle eins sind.“ (Johannes 17, 21)
- Wir verkündigen: „Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker.“ (Matthäus 28, 19)
- Wir unterstützen: „Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“ (1. Petrus 4, 10)

Angebote: Kinderaktionstage, Jungschargruppen, Schulungen, Freizeiten, Kurzbibelschulen, Freiwilligendienste, Familien-Abenteuercamp, Frauenarbeit, 55 plus, Global Castle, Herzbrand, KonfiCastle, Burgfest

Instagram: @cvjm.bayern
Website: www.cvjm-bayern.de



Entschieden für Christus e.V. (EC)

Gründung: 1881
Geschäftsstelle Bayern: Dietenhofen

Ziel:

Wir wollen dazu beitragen, dass Kinder, Teenager und Jugendliche eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus aufbauen. Durch positive Glaubenserfahrungen wollen wir junge Leute dabei unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und Werte für ihr Leben zu finden.

Unsere Grundsätze:

UP entschieden für Christus
IN zugehörig zur Gemeinde
WITH verbunden mit allen Christen
OUT gesandt in die Welt

Angebote: Kinder-, Jungscharg-, Teenagergruppen, Osterkonferenz, Freizeiten, Schulungen, Pfadfinder, Bausteinewelt

Instagram: @ecbayern
Website: www.ec-bayern.de



Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (Ejsa)

Gründung: 1947
Geschäftsstelle Bayern: München

Ziele:

- Wir fördern die Lebenschancen benachteiligter junger Menschen und stärken deren Handlungsbefähigung.
- Wir setzen uns ein für Chancengerechtigkeit, Integration, Partizipation für junge Menschen in herausfordernden Lebenslagen.

Arbeitsfelder: berufsbezogene Jugendhilfe, schulbezogene und migrationsbezogene Jugendsozialarbeit, gesellschaftspolitische Jugendbildung

Aktuelle Projekte: Brückenbauer, ejsa care, Ausbildung hoch 3

Instagram: @ejsa_bayern
Website: www.ejsa-bayern.de



Verband Christlicher Pfadfinder*innen (VCP)

Gründung: 1973
Geschäftsstelle Bayern: Nürnberg

Ziele:

- Wir unterstützen junge Menschen dabei, eine starke Persönlichkeit zu entwickeln und sich aktiv für Demokratie, Frieden und Toleranz einzusetzen.
- Wir ermutigen Kinder und Jugendliche dazu, Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen zu übernehmen.
- Wir fördern Partizipation und Mitbestimmung von klein an.
- In den Gruppenstunden und den Zeltlagern lernen Kinder und Jugendliche, die Natur zu bewahren und Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen.

Im Pfadfinder:innengruß spiegeln sich unsere wichtigsten Grundsätze:

- Verpflichtung gegenüber Gott, gegenüber uns selbst und gegenüber unseren Mitmenschen
- Die Großen schützen die Kleinen.

Angebote: Schulungen, Gruppenstunden, Pfadfinder:innenlager, Arbeitskreise, Landesversammlungen

Instagram: @vcpbayern
Website: www.vcp-bayern.de

Jugend ist Leben – mischt Euch ein!

Interview mit Christian Kopp



Jana Meyer, Beisitzerin im Leitenden Kreis des Landesjugendkonvents hat mit dem Landesbischof während seines Besuchs am Landesjugendkonvent gesprochen.

Jana: Lieber Landesbischof Christian Kopp, wie ist Ihr Eindruck vom Landesjugendkonvent?

Christian Kopp: Das ist tatsächlich mein erster Konvent. Was ich direkt auf dem Hinweg in den Gesprächen auf dem Fahrrad gemerkt habe, ist die besondere Stimmung und was für ein starkes Netzwerk die Evangelische Jugend in Bayern ist.

Evangelische Jugend hat mein Leben geprägt. Nach einem Umzug nach Berchtesgaden im Jugendalter war nach der Konfirmation die Gemeinschaft in der Evangelischen Jugend ein Rückhalt. Ohne die Evangelische Jugend und die Gemeinschaft dort wäre ich jetzt sicher nicht der Mensch, der ich bin.

Jana: Die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der Evang. Kirche Deutschland (KMU) hat gezeigt, welchen Stellenwert die Konfirmation und die begleitenden Angebote für die Bindung an Kirche haben. Welchen Stellenwert hat Konfirmandenarbeit in der Zukunft der ELKB?

Christian Kopp: Im Bereich der Angebote rund um die Konfirmation sind wir sehr stark aufgestellt, wobei vieles von Ehrenamt getragen wird. Auch das Teamer:innensystem ist hier beispielhaft. Es muss auch weiter alle Energie in diese Arbeit fließen.

Jana: Wie politisch muss Kirche eigentlich sein?

Christian Kopp: Ich unterscheide da gerne in zwei Bereiche: tagesaktuelle Politik und eine politische Grundhaltung. Die Kirche muss ins ganz Große hinein und eine Stimme haben. Ich bin froh, dass

ich in einer Demokratie lebe. Position beziehen muss Kirche bei der Frage danach, wie wir miteinander umgehen wollen, für welche Werte wir uns als Gesellschaft einsetzen und diese in politische Entscheidungen umsetzen.

Jana: In Zeiten von Stellenkürzungen: Wie geht es mit der Förderung der Jugendarbeit weiter?

Christian Kopp: Ich habe das zuletzt auf der Landessynode gemerkt: Jugend ist Veränderung, die Jugend geht sehr kritisch, aber auch produktiv mit Einsparungen um. Aus der Jugend kommen viele kritische Fragen zu Prozessen der Landeskirche. Ich finde es gut, wenn Jugend laut ist und Forderungen stellt. Ein starkes Investment in die Jugendarbeit ist wichtig, und dass das so bleibt.

Jana: Wo sehen Sie die Kirche in 20 Jahren?

Christian Kopp: Wenn ich das selbst sehen kann, freue ich mich – dann wäre ich über 80. Seit 1996/97, als wir einen Peak bei den Mitgliedern hatten, gehen die Zahlen zurück. Das ist natürlich nicht schön und stellt uns vor Herausforderungen, vor allem finanziell. Ich bin mir aber sicher, dass es auch in 20 Jahren eine starke Evang.-Luth. Kirche gibt. Kirche muss in der Organisation schlanker werden, aber die Motivation und Freude darf und muss deswegen nicht schwächer werden.

Jana: Ihr Appell an die Jugend?

Christian Kopp: Jugend ist Leben – mischt Euch ein! Stellt weiter Fragen, auf der Synode, in der Gemeinde, im Gespräch. Treibt die ältere Generation ruhig etwas vor Euch her – das tut der ELKB gut.

Herzlichen Dank für das Gespräch.



Landesbischof löst sportlichen Wetteinsatz ein

Christian Kopp radelt zur Eröffnung des Landesjugendkonvents

Christi Himmelfahrt, frühmorgens um kurz nach sechs am alten botanischen Garten in München: Malte Scholz (Vorsitzender der Evang. Jugend in Bayern) und Patrick Wolf (Vorsitzender der Stiftung der EJB) haben eine Verabredung mit Landesbischof Christian Kopp. Er soll einen Wetteinsatz einlösen.

Im Herbst letzten Jahres hat die Evang. Jugend in Bayern gemeinsam mit der Stiftung der EJB mit dem Landesbischof eine Wette abgeschlossen: Gelingt es, bis zum Landesjugendkonvent 2024 über 5.000 Euro Spenden für die EJB-Stiftung zu sammeln, schwingt sich Christian Kopp auf sein Fahrrad und radelt von München nach Pappenheim zur Eröffnung des Konvents.

„Ich freue mich, wenn ich diese Wette verlieren werde“, hatte Kopp noch im Oktober 2023 angekündigt. Weit mehr als 5.000 € wurden gesammelt. Daher stehen am 9. Mai 2024 Radler:innen der EJB bereit, um gemeinsam mit dem Landesbischof in die Pedale zu treten. Sie fahren zum Bahnhof Dachau und von dort mit dem Zug nach Ingolstadt. Anders ist das Vorhaben in der Zeit nicht zu schaffen. Am Bahnhof Ingolstadt stoßen Landesjugendpfarrer Tobias Fritsche sowie weitere Radler:innen dazu. Die EJ Ingolstadt sorgt neben einer Verpflegung mit Kaffee und Obst auch für eine geistige Stärkung



und schickt die radelnde Delegation mit einem Reisesegen weiter auf die 30-Kilometer-Etappe nach Eichstätt.

Unter der strahlenden Maisonnette und bei idealen Temperaturen erreicht sie Eichstätt. Hier öffnet das Gemeindezentrum an der Erlöserkirche für die Mittagspause seine Pforten.

„Es läuft super, wir haben Riesen-Spaß, tolle Gespräche und liegen perfekt in der Zeit.“ Patrick Wolf ist begeistert. Am Ende ist ein beherzter Schlusspurt nötig, doch die Radelgruppe schafft es rechtzeitig zur Eröffnung. Malte Scholz strahlt: „Das Wetter hat mitgespielt und uns Sonne gegeben. Die Fahrradtour und die bereichernden Gespräche waren ein voller Erfolg und ein prägendes Gruppenerlebnis.“

Von den Delegierten und Gästen wird der Landesbischof herzlich begrüßt. Er sagt: „Es war eine tolle Aktion! Von der schönen Strecke angefangen bis zum Empfang durch euch am Konvent. Ich kann richtig spüren, was Erlebnisse wie der Landesjugendkonvent jungen Menschen bedeuten: Gemeinschaft erleben, miteinander denken und diskutieren – über die Zukunft der Evangelischen Jugend aber auch der Evangelischen Kirche insgesamt.“ Eine Frage steht am Ende: Wird es eine Wiederholung von Radeln mit dem Bischof geben? „Das machen wir jetzt immer – das ist der neue Standard“, meint Kopp dazu augenzwinkernd.

Michael Stöhr



Verbände. Verbinden. Vielfalt. Beschlüsse des Landesjugendkonvents

Verbandsvielfalt zeigte sich am Landesjugendkonvent in den vielen Diskussionen und auch Anträgen. In vielen Vorträgen und Workshops konnten die Delegierten die Vielfalt der Mitgliedsverbände erfahren. Über Klischees hinaus wurden sowohl das Verbindende, als auch die Unterschiede erfahrbar. Um diesen wertvollen Austausch weiter zu stärken, beschlossen die Delegierten, dass die Dekanate, Kirchengemeinden und Mitgliedsverbände, insbesondere deren Konvente bzw. Versammlungen weiter aufeinander zugehen und den gemeinsamen Austausch fördern, etwa durch regelmäßige Einladungen zu Sitzungen und Aktionen. Insbesondere Hauptberufliche sollen offen für die gemeindliche Jugendarbeit und auch für die Mitgliedsverbände sein und sich noch besser mit den jeweiligen regionalen Strukturen auskennen.

Bei uns nicht!

Der Landesjugendkonvent bittet den Landeskirchenrat, eine jährliche bayernweit einheitliche Fortbildung zum Thema „sexualisierte Gewalt/Prävention sexualisierter Gewalt, Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung“ verpflichtend für alle Hauptberuflichen in der ELKB einzuführen sowie Schulungskonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt in der Ausbildung aller kirchlichen Berufsgruppen zu erarbeiten. Die EJB hat diese

Thematik mit ihrem Programm „Bei uns nicht“ schon lange im Fokus. Gerade vor dem Hintergrund der Missbrauchsfälle in der evangelischen Kirche empfindet es der Landesjugendkonvent als sinnvoll, auch Pfarrpersonen und weitere kirchliche Angestellte in diesem Feld zu sensibilisieren.

Respekt-Coaches

Auch für eine Weiterführung des Programms „Respekt-Coaches“ der Jugendmigrationsdienste machten sich die Ehrenamtlichen stark. In einer Stellungnahme kritisieren sie die neue Gender-Regelung („Gender-Verbot“) für Schulen und Behörden. Diese „ist unserer Auffassung nach eine Einschränkung der Sprache, gleichzeitig eine Einschränkung der Meinungsfreiheit (GG Art. 5), der freien Entfaltung der Persönlichkeit (GG Art. 2) und ist nicht im Einklang mit Art. 3 (3) GG, nach dem niemand wegen [...] seiner Sprache [...] benachteiligt oder bevorzugt werden [darf]. Für uns ist Sprache Gegenstand des Grundgesetzes und sollte entsprechend behandelt werden. Nur eine gendergerechte Sprache stellt sicher, dass wirklich alle Menschen gleich behandelt werden (GG Art. 3)“, so die Delegierten in ihrer Stellungnahme.

Für das nächste Delegiertentreffen 2025 wurde das Thema „Moderne Spiritualität“ beschlossen.

Neu in der Landesjugendkammer

Neue Mitglieder bringen neue Vorstellungen und Anregungen in die Gremien. Wir haben zwei Ehrenamtliche gefragt, welche Erwartungen sie an ihr Amt haben.

Merle:

Ich freue mich total, jetzt auch Teil der Landesjugendkammer sein zu dürfen. Das kommt mir sehr gelegen. Ich hatte das schon vor zwei Jahren mal angedacht und bin begeistert, dass es jetzt geklappt hat. Und ja, ich bin sehr gespannt. Es ist natürlich ein Amt mit sehr viel Zeitaufwand. Aber wir haben ganz viele interessante Themenbereiche und Arbeitskreise, die wir jetzt eingesetzt haben oder noch einsetzen werden. Ich bin schon sehr gespannt, wie ich mich da einbringen kann und freue mich total drauf. Doch ich habe auch ein bisschen Respekt davor, weil das eine super wichtige Arbeit ist, der ich natürlich irgendwie auch gerecht werden möchte. Wir vertreten hier die Evangelische Jugend in Bayern. Ich hoffe, dass

wir da ganz viel Tolles gemeinsam machen können und dass ich mich da gut mit einbringen darf.



Lisa:

Die erste Vollversammlung der neuen Landesjugendkammer neigt sich dem Ende zu. Ich kann sagen, dass ich total viel Spaß hatte. Ich fand es sehr spannend zu sehen, wie die Übergabe gestaltet wurde und wie wir jetzt das neue Arbeiten starten. Dieses Wochenende war noch nicht so viel inhaltliche Arbeit, sondern viele Formalia. Und deswegen bin ich jetzt umso gespannter darauf, wie es ab der nächsten Vollversammlung sein wird, wenn wir beginnen, inhaltlich zu arbeiten und ich mich da auch mehr mit einbringen kann.



Neuwahlen



Vertretungen in der Landesjugendkammer

Ehrenamtliche Delegierte

Malte Scholz, Vorsitzender (Dekanat Neustadt a.d.Aisch)
Annabel Baumgardt, stellv. Vorsitzende (Dekanat Altdorf)
Maximilian Brandts (Dekanat Kempten)
Lisa Frenz (Dekanat Traunstein)
Vevi Hastreiter (Dekanat Bad Tölz)
Benedikt Kalenberg (Dekanat München)
Kai Kampmann (Dekanat Regensburg)
Justus Koops (Dekanat Nürnberg)
Barbara Kraemer (Dekanat Castell)
Johanna Kropf (Dekanat Fürstenfeldbruck)
Eva-Maria Löffl (Dekanat Freising)

Ehrenamtliche Stellvertreter:innen

Justus Bergmann (Dekanat Aschaffenburg)
Luisa Herrmann (Dekanat München)
Merle Just (Dekanat Nürnberg)
Kai Langer (Dekanat Nürnberg)
Florian Wierny (Dekanat Erlangen)

Dekanatsjugendpfarrer:innen

Philipp Müller (Dekanat Kempten)
Katharina Tirakitti (Dekanat Nürnberg)

Dekanatsjugendreferent:innen

Julia Heinle (Dekanat München)
Daniel Kracke (Dekanat Weilheim)

Verbände

Johannes Scholz-Adam (EJSA)
Felicia Höchsmann (ELJ)
Katja Bärschneider (VCP)
NN (CVJM), NN (cjb), NN (ELJ)

Geschäftsführender Ausschuss

Die Vorsitzenden Malte Scholz und Annabel Baumgardt, Katja Bärschneider, Julia Heinle, Benedikt Kalenberg, Johanna Kropf, Katharina Tirakitti sowie der Landesjugendpfarrer Tobias Fritsche und die geschäftsführende Referentin Ilona Schuhmacher

Stiftung Evang. Jugendarbeit in Bayern

Melanie Ott (Dekanat Hersbruck)

Lutherischer Weltbund

Anna Kussmann (Dekanat Neu-Ulm)
Kai Langer (Dekanat Nürnberg)

Neukonstituierung der Landesjugendkammer Malte Scholz als Vorsitzender der EJB wiedergewählt

Malte Scholz (23 Jahre) wurde einstimmig in seinem Amt als Vorsitzender der Landesjugendkammer der Evangelischen Jugend (EJB) in Bayern bestätigt. Seine Stellvertreterin ist Annabel Baumgardt (24 Jahre) aus dem Dekanat Altdorf.

Bereits im Juni 2023 hatte Malte Scholz aus dem Dekanat Neustadt/Aisch den Vorsitz der Landesjugendkammer von seiner Vorgängerin Katrin Vogelmann übernommen. Nun wird der 23-jährige Student des Managements von Sozial- und Gesundheitsbetrieben den evangelischen Jugendverband die nächsten drei Jahre ehrenamtlich anführen.

Die Landesjugendkammer, das höchste Entscheidungsgremium der EJB, konstituierte sich Ende Juni. „Das Besondere an der Neukonstituierung ist der Übergang von einer Landesjugendkammer zur Nächsten. Es ist wie eine Übergabe des Staffelstabs im Laufen“, so Malte Scholz. Er freue sich sehr, dass die Motivation für jugendpolitische Arbeit und für Veränderungsaufgaben sehr groß sei, denn der Jugendverband befinde sich gerade mitten in einem Veränderungsprozess, der die Zukunftsfähigkeit mit der Förderung des Profils evangelischer Jugendarbeit (Ehrenamtlichkeit, Freiwilligkeit, Partizipation/Beteiligung und Wertebildung) als Ziel hat.

„Ich wünsche mir als Vorsitzender, dass wir als Jugendverband weiterhin treiben-

de Innovationskraft in der Landeskirche bleiben und unsere Themen, wie Queer, Klimaschutz, Geschlechtergerechtigkeit und auch Beteiligung weiterhin einfordern.“ Die Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation müsse Schwerpunkt des kirchlichen Handelns sein. Der Jugendverband wolle jungen Menschen im Jugendverband einen Willkommensort schaffen, der ihnen Selbstverwirklichung, Gemeinschaft und Mitwirkungsmöglichkeiten bietet. Gerade in einer Zeit, in der junge Menschen durch Krisen verunsichert sind und pessimistisch in die Zukunft blicken, braucht es gut ausgestattete Jugendverbände, die sich für die Belange junger Menschen einsetzen und ihnen Zukunftshoffnung geben. Genau für diese Themen brennen die neugewählten Mitglieder der Landesjugendkammer und wollen den Verband voranbringen. Dies wurde an der Vollversammlung deutlich.

Prävention konsequent weiterdenken

Um den Schutz vor und den richtigen Umgang mit sexualisierter Gewalt ging es im ersten Beschluss der neuen Landesjugendkammer. Dieses Thema müsse Priorität in der Evang. Jugend in Bayern haben, sind sich die Mitglieder einig. Mit ihrem Beschluss verpflichtet sich die Landesjugendkammer selbst und „... fordert die anderen landesweiten Gremien



der EJB (Leitender Kreis, Geschäftsführungsteam und Thementeam der Landeskonferenz) dazu auf, Basisschulungen spätestens innerhalb eines Jahres nach Amtsantritt wahrzunehmen. Eine Basis-schulung für alle, die aktuell in einem landesweiten Gremium mitarbeiten soll noch – in Kooperation mit der Fachstelle und dem AfJ – im Jahr 2024 stattfinden. Denn Präventionsarbeit kann nur dann glaubhaft gefordert werden, wenn wir, als Entscheidungsträger:innen, diese auch selbst leben und anwenden.

Wir wünschen allen Gewählten in die Landesjugendkammer viel Energie und Freude für ihr Engagement in der Evangelischen Jugend.

Wir sagen DANKE



Am 20. Juni wurden Gaby Bruhns und Christof Bär nach über 40 Jahren im Dienst der ELKB und über 30 Jahren im AfJ verabschiedet. Beide haben die Arbeit der Evangelischen Jugend in Bayern besonders geprägt.

Gaby Bruhns war zunächst als Referentin für musisch-kulturelle Bildung aktiv und begleitete dann Hauptberufliche in der Jugendarbeit als Referentin für Fortbildung in den ersten Berufsjahren sowie als Referentin für Personalfragen. Darüber hinaus war sie Stellvertreterin des Landesjugendpfarrers. In ihrer humorvollen und wertschätzenden Art hat sie hunderte Menschen begleitet, um sie für Jugendarbeit zu stärken.

Christof Bär kam zunächst als Referent für Jugendpolitik und Grundsatzfragen ins AfJ, wo er insbesondere in den Bayerischen Jugendring hinein hervorragend vernetzt war. Im Anschluss an sein Engagement als Delegierter, als Vize- und Interimspräsident des BJR erhielt er sogar die Bayerische Verfassungsmedaille in Silber. Als Geschäftsführer des AfJ war er im besten Sinne als „Haushalter“ tätig, der das große Haus der EJB mit seinen Mitgliedsverbänden „zammhalten“ wollte und hinter der Finanzorganisation immer die Menschen und ihre Arbeit sah.

Bei einer rauschenden Abschiedsfeier in der Weidenkirche und im EBZ Pappenheim haben viele Wegbegleiter:innen, Jugendverbandler:innen und Kolleg:innen ein dickes DANKE gesagt.

Danke für Jahrzehnte leidenschaftlichen Einsatz für die junge Generation! Wir wünschen den beiden von Herzen Gottes Segen, Gesundheit und Freude für die Zeit ihrer wohlverdienten Rente.

Es war uns eine Ehre!

Tobias Fritsche
Landesjugendpfarrer

Ute Markel hat mit Gaby Bruhns und Christof Bär über ihre Zeit in der Evangelischen Jugend in Bayern gesprochen.

„Was wünschst Du der EJB und der evangelischen Jugendarbeit?“

Mein Wunsch für die EJB und die evangelische Jugendarbeit wäre, dass Beratung, Impulsgebung, Vernetzung, Begleitung der Dekanats-, Gemeindeebenen und der Mitgliedsverbände als Service-Stelle und als Geschäftsstelle der EJB möglich bleiben. Bei aller Kooperation mit anderen Arbeitsfeldern unserer Landeskirche muss die Evangelische Jugend konzeptionell, personell und auch finanziell erkennbar sein. So – und nur so – kann es gelingen, dass die jungen Menschen für die Kirche Gegenwart sind und Zukunft gestalten. Und das heißt nun mal „selbstverständlich Jugendverband“, mit seinen inhärenten Grundprinzipien Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit, Partizipation und Wertorientierung. Ich wünsche allen, die weiterhin daran arbeiten, Gottes Segen und Begleitung!



„Was wünschst Du der EJB und der evangelischen Jugendarbeit?“

Die EJB ist Teil der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, aber dennoch auch ein Jugendverband, und kann deshalb nicht in der ELKB aufgehen. Ich wünsche mir, dass die EJB immer ein kritischer Betrachter ihrer Kirche bleibt. Dass der Jugendverband weiterhin innovative Ideen und provokative Stellungnahmen in die Gesamtheit der Kirche einbringt, damit Kirche sich bewegt und den Jugendlichen den Platz bietet, den sie braucht. Ich hoffe, dass die Identität der EJB ein wichtiger Teil und eine wichtige Aufgabe der neuen fusionierten Einrichtung, der Wirkstatt evangelisch, ist und bleibt, und dass sowohl die EJB als auch die Wirkstatt evangelisch mit genügend Ressourcen ausgestattet sind.



Die beiden Interviews sind im zettMagazin veröffentlicht.
www.zettmagazin.de

Wir müssen die öffentliche Meinung sicher aufrütteln

Nachruf auf Landesjugendpfarrer Gottfried Stoll

Am 11. April starb der frühere Landesjugendpfarrer Gottfried Stoll. Von Juni 1967 bis Juni 1975 leitete er das Amt des Landesjugendpfarrers, wie es damals hieß.

Es war eine aufregende Zeit im Land und im Hummelsteiner Weg 100, mit vielen Veränderungen und Umbrüchen. Über seine Arbeit schrieb Gottfried Stoll rückblickend: „Von Anfang an habe ich nach innen und nach außen versucht, bewusst einen partnerschaftlichen Führungs- und Arbeitsstil zu entwickeln und zu praktizieren.“ Gottfried Stoll war es ein Anliegen, „die notwendige Selbstständigkeit des Landesjugendkonvents“ und der Landeskonferenz „zu fördern und zu unterstützen“.

In seine Zeit fielen die ersten Kontakte der Evangelischen Jugend in Bayern mit Israel. 1969 veranstalteten die „Hummelsteiner“ um Gottfried Stoll einen Landeskongress in Nürnberg zu dem Thema „Teilen und leben – Perspektiven für eine bessere Gerechtigkeit“. Auf dem Hauptmarkt entstand eine „Slumcity“ und Referent der Veranstaltung war Erhard Eppler, SPD-Politiker und Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Ein Startpunkt für das Engagement der EJB für die „Eine Welt“ war gesetzt. „Wir müssen die öffentliche Meinung sicher aufrütteln, wahrscheinlich oft genug



Gottfried Stoll 1. v. l.

schockieren“, hieß es in den Nachrichten der Evangelischen Jugend.

„Das ist das Ungeheure, dass wir mit diesem Jesus Christus etwas machen können“, sagte der politische und tiefgläubige Landesjugendpfarrer bei seiner Einführung 1967, an den partnerschaftlichen und poetischen Stoll erinnern wir uns dank seiner vielen Beiträge und Wortspiele im baugerüst. Er wurde aber auch des Öfteren nach München zitiert, weil der hohe Rat wieder einmal Probleme hatte, wie die Jugend sich Kirche und Engagement vorstellt.

Nun ist Gottfried Stoll mit 91 Jahren in Nürnberg gestorben.

Wolfgang Noack



Die Rückkehr der Namen

EJB beim Erinnerungsprojekt des BR

Johanna Pollak, Samuel Bravmann, Helene Jäger, Tilly Landauer, Jakob Kaphan, ... Menschen mit Träumen, Sorgen, Familie und Wünschen. Jede:r von ihnen wurde von den Nationalsozialisten verfolgt und umgebracht. Ihre Namen mahnen uns: „Vergesst uns und unser Leid nie!“

Wir haben als Evangelische Jugend an diesem Projekt des Bayerischen Rundfunks teilgenommen und als Pat:innen für die vom NS-Regime Verfolgten und Ermordeten mit Gedenktafeln auf ihre Geschichte aufmerksam gemacht. Im gesamten Münchner Stadtgebiet erinnern nun über 1.000 Gedenktafeln an die Opfer des Nationalsozialismus. Der 11. April war der Befreiungstag des

Konzentrationslagers Buchenwald und deswegen ein denkwürdiger Tag und passend ausgewählt für die Botschaft des Projekts „Nie wieder!“

Wir sind als Evangelische Jugend fest davon überzeugt, dass nur eine lebendige und wehrhafte Demokratie furchtbare Verbrechen gegen die Menschlichkeit verhindern kann. Wir setzen uns dafür ein, dass so etwas nie wieder geschieht.

Malte Scholz

Vorsitzender der Evang. Jugend in Bayern

Mehr zu dem Projekt:



Wie divers sind wir wirklich?

Ansbach-Würzburg/Nord

Wie kann Jugendarbeit zukünftig noch vielfältiger gestaltet werden? Ehrenamtliche und Hauptberufliche aus dem Kirchenkreis setzten sich mit dem Thema „EJ-Unterfranken – Wie divers sind wir wirklich?“ auf ihrer Frühjahrskonferenz auseinander.

Am Freitagabend war nach dem Einstieg ins Thema Zeit zum Kennenlernen, für Austausch und gemeinsames Singen. Am Samstagmorgen starteten dann die Workshops. Beate Krämer, Pfarrerin in Abtswind, zeigte, wie leichte Sprache die Verständlichkeit von Werbeflyern und Texten der Evangelischen Jugend auch für Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Spracheinschränkungen gewährleisten kann. Die Gruppe „rAinBows“ aus Aschaffenburg klärte über Identität und Sexualität, insbesondere in Bezug auf queere Jugendarbeit, auf.

Die Integration von körperlich eingeschränkten Personen war Thema eines weiteren Workshops.

Wie können Jugendliche, die noch nicht kirchlich engagiert sind, erreicht und auf die Konfirmation vorbereitet werden? Auch diese Frage beschäftigte die Teilnehmenden. Im Gottesdienst am Abend gab es neben Meditation, Kunst und individuellen Fürbitten auch Freiraum für Reflexion.



Im Geschäftsordnungsteil am Sonntagvormittag standen u.a. die Wahl des Geschäftsführenden Ausschusses und die Themenwahl für die nächsten Kirchenkreiskonferenzen an.

Das Fazit aller Teilnehmenden lautete: Diese Kirchenkreiskonferenz bot eine wertvolle Gelegenheit, sich über die vielfältigen Perspektiven und Lebenserfahrungen auszutauschen und gleichzeitig einen erkenntnisreichen Lernprozess sowie eine Atmosphäre des gemeinsamen Engagements und Spaßes zu fördern.

Viola Hanft & Noah Kolbert
Evang. Jugend Kitzingen

Jugendleiter:innen vs. Wild

München

Draußen sein und dort gemeinsam etwas zu erleben ist in der Jugendarbeit ein beliebtes Konzept. Die knapp 40 Teilnehmenden der Kirchenkreiskonferenz tauschten sich dazu Anfang Juni 2024 im Gästehaus des Bund Naturschutzes in Wartweil am Ammersee aus.

In einer Austauschrunde am Freitagabend berichteten die Teilnehmenden von ihren Erfahrungen mit Outdoor-Aktivitäten in der Jugendarbeit.

Der Samstagvormittag stand unter dem Motto „Kochen am Lagerfeuer“. Axel Pfeiffer, Referent für Praxisentwicklung, zeigte unterschiedliche Möglichkeiten für das Kochen im Freien. In drei Gruppen wurde über dem Lagerfeuer jeweils ein Curry-Gericht gekocht. Zur Erprobung einer weiteren Kochmethode wurde der Reis auf Trangia-Kochern zubereitet. Zwei andere Gruppen buken im Dutch-Oven jeweils einen Kuchen.



Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Floßbaus. Unter der Leitung von Outdoortrainerin Deborah Prang bauten die Teilnehmenden unterschiedliche Konstruktionen aus Brettern, Seilen und mit Luft gefüllten Autoschläuchen, die dann auf dem Ammersee ihre Schwimmfähigkeit unter Beweis stellen mussten.

Ein besonderer Höhepunkt für alle war der Besuch des neuen Regionalbischofs Thomas Prieto Peral. Beim Abendessen und nach dem Gottesdienst kam er mit den Ehrenamtlichen ins Gespräch.

Alle blicken zufrieden auf eine rundum gelungene Konferenz zurück. Einen großen Anteil daran hatte zum einen das wundervolle Haus und zum anderen ganz sicher das tolle Küchenteam.

Axel Pfeiffer
Referent für Praxisentwicklung

Psychische Gesundheit

Ansbach-Würzburg/Süd

In der Jugendarbeit werden wir immer wieder mit dem Thema psychische Gesundheit konfrontiert, seien es Teilnehmende mit ADHS, Mitarbeitende in schwierigen Situationen oder ein hohes Stresslevel während Freizeiten oder deren Vorbereitung. Deshalb war es uns wichtig, uns mit dem Thema „Mental Health“ zu beschäftigen.

Gleich zu Beginn der Kirchenkreiskonferenz positionierten wir uns auf einer Skala, um uns bewusst zu machen, wie gestresst wir in dem Moment waren. In einigen Kennenlernspielen erfuhren wir dann auch gleich verschiedene Coping-Methoden der anderen Ehren- und Hauptamtlichen.



Drei Ehrenamtliche hatten sich intensiv mit verschiedenen psychischen Krankheitsbildern nach der (neuen) WHO-Klassifizierung ICD11 beschäftigt. Ein besonderes Augenmerk legten sie in ihrem Vortrag am Samstagvormittag auf die Symptome und vor allem den richti-

gen Umgang mit betroffenen Personen bei Depressionen, Angststörungen und ADHS

Am Nachmittag gab es einen Orga-Workshop, ein Meditationsspaziergang durch den Wald, eine Übung zur Körperwahrnehmung, eine Entspannungsreise, Knautschbälle basteln und einen Musikworkshop. Nach einer inhaltlichen Reflexion, einem Taizé-Gottesdienst und gemeinsamem Singen endete der Samstag in gemütlichem Beisammensein.

Im Geschäftsteil am Sonntagvormittag informierte uns Thomas Ortlepp, unser neuer Kirchenkreisbeauftragter, über die Vorgänge im AfJ und die anstehenden Veränderungen auf Landes- und Kirchenkreisebene. Außerdem gab es Wahlen in den GA.

Die Kirchenkreiskonferenz fasste den Beschluss, bei ihren Tagungen Periodenprodukte bereitzustellen. Die kirchlichen Jugendhäuser im Kirchenkreis sollen auf diese Thematik aufmerksam gemacht werden und ebenfalls Periodenprodukte auf ihren Toiletten bereitstellen. Sie beschloss außerdem ihre neue Geschäftsordnung und stimmte über eine zukünftige gemeinsame Konferenz mit dem Kirchenkreis Nürnberg ab. Die Teilnehmenden beauftragten den Geschäftsführenden Ausschuss (GA), gemeinsam mit dem GA des Kirchenkreises Nürnberg ein Konzept für diese „Zukunftskirchenkreiskonferenz“ zu erarbeiten.

Jonas Seßler
Evang. Jugend Gunzenhausen

... und wenn es doch passiert?!

Regensburg

Notfälle und Krisen – davor ist auch Jugendarbeit nicht gefeit. Was also tun, wenn sprichwörtlich die Hütte brennt, Kinder fehlen, oder der Wirbelsturm übers Camp fegt und alles mit sich reißt? Diesem Thema stellte sich die Frühjahrskonferenz der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Regensburg.

Fast 40 Ehrenamtliche und Hauptamtliche kamen im Jugendhaus Grafenbuch im Dekanat Neumarkt zusammen, um inhaltlich am Thema zu arbeiten, Erfahrungen auszutauschen und unserem fachkundigen Referenten Roland Herzog, einer der Leiter der Jugendsiedlung Hochland e.V. in Königsdorf, zu folgen. Dabei ging es darum, einen Notfall zu definieren, handelnde Akteure, Betroffene und Angehörige und ihre Bedürfnisse zu erfassen, zu strukturieren und mit ihnen zu arbeiten. Dafür erarbeitete Roland Herzog anhand von zwei Fallbeispielen und einem Ballspiel die elementarsten Anforderungen für ein gelingendes Notfallmanagement im Kontext von Jugendarbeit. An diesem Thema wird nun in den einzelnen Regionen weitergearbeitet, damit die Angebote auch im Hinblick auf entstehende Notfälle noch besser abgesichert sind.



Mit einem Jugendgottesdienst mit Abendmahl endete der thematische Teil der Konferenz. Zu später Stunde wurde dann der jahrelange Kirchenkreisbeauftragte aus dem Amt für Jugendarbeit, Uli Taube, in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

Im Geschäftsteil wurde das Thema der nächsten Kirchenkreiskonferenz bestimmt. Es lautet „Krieg und Frieden“.

Christian Betzl
Geschäftsführender Ausschuss der Kirchenkreiskonferenz

Kurze Wege finden wir alle super Reden über Landwirtschaft ist gut für das Klima

Es wäre leicht, die anderen die Bösen sein zu lassen: Hier die Giftspritzer, die Massentierhalter, dort die ideologisch verblendeten Öko-Diktatoren. Nicht nur in sozialen Medien und am Stammtisch lassen sich solche Grabenkämpfe finden. Sie bringen Klicks und den Beteiligten das vermeintliche Gefühl, auf der richtigen Seite zu stehen. Dem Klimaschutz indes nutzen sie nichts.

Unter dem Motto „Jugend im Austausch“ gehen Landjugendverbände und Jugendorganisationen des Naturschutzes einen anderen Weg. Sechsmal treffen sich junge Leute auf landwirtschaftlichen Betrieben, einer Freiflächen-Fotovoltaikanlage oder in einem Onlinesymposium, um ganz konkret zu reden. So werden Vorurteile abgebaut. Landjugend und Naturschützer lernen die Perspektiven und Herausforderungen beider Seiten kennen.

Dr. Andrea Feuerstein, Vorsitzende des Agrarsozialen Arbeitskreises (ASA) der ELJ sieht zunächst einen jugendpolitischen Nutzen: „Auch wenn man bei gewissen Themen unterschiedlicher

Ansicht ist, so finden wir auch immer Themen, auf die wir uns einigen könnten.“ Als gemeinsame Anliegen junger Menschen könnten Landjugend- und Naturschutzverbände diese Themen um so wirksamer vertreten. In den Grundlagen liegen wie artgerechtem Umgang mit den Tieren, faire Bezahlung für die Bauern sowie Klima- und Naturschutz seien die Positionen nicht weit entfernt. Ein Beispiel ist die regionale Lebensmittelproduktion „Kurze Wege zwischen Acker und Teller finden wir alle super“: Weniger Emissionen beim Transport und der Erhalt der bäuerlichen Kulturlandschaft liegen als Vorteile auf der Hand.

**Interessant für zett-Leser:innen:
Das Online-Symposium „Wildblumen-
Lebensräume“ ist öffentlich.**

Eine kurze Anmeldung unter dem QR-Code reicht, um beim Jugend-Austausch zur Landwirtschaft selbst das Klima zu schützen.

Manfred Walter
Heimatkundepädagoge



Gemeinsam die Welt retten Das Landesmotto des VCP Bayern

Der Verband Christlicher Pfadfinder*innen Bayern steht dieses Jahr unter dem Zeichen des Klimaschutzes. Als Pfadfinder:innen wollen wir uns für unsere Natur einsetzen und alles tun, um diese zu schützen.

Eines der Ziele unserer Jugendarbeit ist es, Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, wie wichtig Naturschutz und Klimaschutz gerade in der jetzigen Zeit ist. Deshalb haben wir für dieses Jahr das Landesmotto „Gemeinsam die Welt retten“ gewählt, welches mit Aktionen, Social-Media-Info-Postings und Gruppenstundeninhalten die Jugendarbeit im Verband begleitet.



Das Landesmotto ist in eine Geschichte eingebunden und wird begleitet von drei „Pfadinosauriern“. Die „Pfadinosaurier“ Bruno, Stella und Tpsi sind zu uns gekommen, um unseren Kindern und Jugendlichen zu zeigen, wie wir die Welt ein klein wenig besser machen und unsere Natur schützen können.

Unsere Jugendleiter:innen erhalten regelmäßig fertig ausgearbeitete Gruppenstunden, die sie vor Ort mit ihren Kindern

und Jugendlichen durchführen können. Die letzte Gruppenstunde beispielsweise ging um das Thema Müll und Recycling. Mit den Kindern wurde gemeinsam zugeordnet, welcher Müll eigentlich in welche Tonne kommt, gerätselt, was wie lange braucht, um zu verrotten und gemeinsam recherchiert, wie Recycling eigentlich genau funktioniert.

In Social-Media Postings erfahren die jungen Menschen, wie man mit einfachen Mitteln im Alltag nachhaltiger leben kann und bekommen Informationen rund um das Thema Klimaschutz. Ganz praxisnah gibt es zum Beispiel Tipps, wie man Lebensmittel zu Hause richtig lagert, damit sie länger haltbar sind oder mit welchen Tricks man im Alltag Strom sparen kann.

Zusätzlich zu den Gruppenstunden und Social-Media-Posts gibt es auch Aktionen im Rahmen des Landesmottos. Bei unserer Landesversammlung veranstalteten wir eine Kleidertauschparty, um Klamotten ein zweites Leben zu geben. Außerdem gab es Anfang des Jahres einen Fotowettbewerb zum Thema „soziale Nachhaltigkeit“, bei dem auf kreative Art und Weise Bilder zum Thema entstanden sind.

Wer mehr über unser Landesmotto wissen möchte, kann auf unsere Website schauen. Dort findet man unter anderem auch die fertigen Gruppenstunden plus Materialien. Oder man folgt dem VCP Bayern auf Social Media.

Victoria Huttner
Ehrenamtliche im VCP

Website: →
Instagram: @vcpbayern



Nachhaltigkeitstipps

Kleidertauschparty

Du suchst kostengünstig und nachhaltig ausgefallene Kleidung für Partys oder einfach einen bunten Alltag? Besuche doch eine Kleidertauschparty! Definitiv, das ist nicht lame, sondern kann eine richtig coole Aktion auch in der Jugend sein. Du bringst Klamotten mit, die du selber nicht mehr brauchst oder die dir selber nicht mehr gefallen. Vor Ort werden diese Klamotten entgegengenommen und sortiert. Jetzt kannst du stöbern und bis zu 10 neue Teile für dich mitnehmen. So kannst du günstig und nachhaltig verschiedene Sachen für dich finden und musst nicht neu kaufen!



Sashiko – Was ist das?



Sashiko ist eine wunderbare und unkonventionelle Technik, um seine Kleidung zu reparieren und aufzuheben. Löcher, Risse oder durchgescheuerte Stellen verschwinden einfach unter bunten Flickern und aufgestickten Strichen und Kreuzchen und das Ergebnis ist ein modisches Unikat, ein ganz besonderes Einzelstück, das wir wieder gerne und mit Stolz tragen. Das Schöne daran? Du musst kein Näh- oder Stickprofi sein, um ein tolles Ergebnis zu bekommen. Im Gegenteil. Sashiko lebt vom Experimentieren und Ausprobieren mit verschiedenen Stichmustern, Garnfarben und Stoffresten. Und am Ende sieht es immer super aus. Versprochen.



Weniger Müll im Badezimmer

Gerade im Badezimmer ist es besonders einfach, weniger Müll zu produzieren und dabei seinen Alltag nachhaltiger zu gestalten. Abschminkpads werden durch wiederverwendbare Pads aus Stoff ersetzt. Gesichtswasser kann man auch komplett abschaffen, ohne es zu vermissen. Duschgel und Shampoo gibt es mittlerweile in vielen Drogerien komplett oder nahezu unverpackt, ebenso Zahncreme und der Klassiker: Handseife. Zahnbürsten aus Bambus und plastikfreie Wattestäbchen gibt es auch.



Essbare Strohhalme, ja das gibt es wirklich.

Für eine größere Veranstaltung, bei der wiederverwendbare Strohhalme aus Glas o.ä. nicht einsetzbar sind, ist das eine Supermöglichkeit, nachhaltig Getränke stilgerecht zu genießen. In der Jugendkirche in München haben wir essbare Strohhalme aus Apfelfasern und Hartweizengrieß getestet und waren sehr begeistert. Auch optisch machen sie in der Farbe anthrazit was her. Und sie halten viel besser und länger als alle Papierstrohhalm, die wir in letzter Zeit im Glas hatten. Liebhaber:innen des leicht süßen Geschmacks können sie wegknabbern, ansonsten verrotten sie im Biomüll oder Kompost rückstandsfrei.

Kerzenwachsreste kreativ

Auch im Sommer genießen wir gerne laue Sommerabende bei Kerzenschein. Was machen wir aus den Kerzenresten? Ja klar, neue Kerzen für viele weitere laue Sommerabende oder gemütliche Herbstabende oder als Geschenk ... Dazu müsst ihr die Reste von gesammelten Kerzen langsam im Wasserbad schmelzen. Diese werden in beliebige Formen, wie Tassen oder Joghurtbecher eingefüllt. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Damit die neue Kerze dann auch brennt, braucht es auch einen neuen Docht. Und welche Farbe kam bei euch raus?



**Die Jugendkirche München veröffentlicht in ihrem Newsletter
regelmäßig Nachhaltigkeitstipps.**

www.ej-muenchen.de

»save the planet«



Ach übrigens ...

Europa hat gewählt.

Am 9. Juni hat die Europawahl stattgefunden und vor allem die Wahlergebnisse der 16- bis 24-jährigen Bürger:innen in Deutschland haben für Aufsehen gesorgt. Es ist festzuhalten, dass es ein Meilenstein war: Zum ersten Mal durfte bundesweit ab 16 Jahren gewählt werden. Ja, es hat einen starken Anstieg der Prozentpunkte der AfD gegeben, aber das bedeutet nicht, dass es einen starken Rechtsruck der Jugend gab.

Wenn man das Wahlverhalten junger Menschen mit dem der Gesamtbevölkerung vergleicht, haben rechte Parteien im Verhältnis weniger Stimmen von Jugendlichen erhalten. Die Jugend hat größtenteils pro Europa und zu 40 % Parteien mit klimafreundlichen Programmen gewählt.

Die Wahlergebnisse und auch Studien wie die SINUS-Studie zeigen, dass junge Menschen viele Sorgen und Zukunftsängste haben und sich in diesen nicht ernst genommen fühlen. Sie sind von der bisherigen Politik enttäuscht. Deswegen wurden auch viele Kleinstparteien gewählt, die noch nicht dem bisherigen politischen Establishment zuzuordnen sind.

Diese Wahlergebnisse sollten alle Politiker:innen wachrütteln, weil sie deutlich machen: Junge Menschen wollen mitreden und vor allem mitbestimmen!

Gleichzeitig haben wir als Jugendverbände den Auftrag, jungen Menschen zu zeigen, dass die Wahl einer rechtsextremen Partei ihre Probleme nicht löst, sondern nur verschärft.

Wir müssen als Jugendverband und auch als Kirche noch lauter sein gegen den Populismus und die Hetze von rechts, um die Demokratie zu schützen und den Problemen junger Menschen wirklich gerecht zu werden.

Malte Scholz

Vorsitzender der Evang. Jugend in Bayern

Stimm für Kirche

Arbeitshilfe für die Kirchenvorstandswahlen

Am 20. Oktober 2024 sind Kirchenvorstandswahlen. Alle Konfirmierten ab 14 Jahren sind wahlberechtigt. Sie dürfen, können und sollen ihre Stimme abgeben. Für viele ist es die erste Wahl. Deshalb ist es für sie wichtig zu verstehen: Was wähle ich, warum und wozu. Ab 18 Jahren ist eine Kandidatur als Kirchenvorsteher:in möglich.

Die Arbeitshilfe „Stimm für Kirche“ will dabei unterstützen, mit Jugendlichen in Konfi-Arbeit und Jugendgruppen ins Gespräch zur KV-Wahl zu kommen und sie zum Wählen zu animieren. Außerdem finden sich darin zehn Argumente für

junge Menschen im Kirchenvorstand sowie Impulse für Aktionen und Veranstaltungen. Infos und Arbeitshilfe: www.ejb.de/kvwahlen



Mitmach-Aktion gestartet



„Mach was draus“ heißt die neue Mitmach-Aktion des Arbeitskreises Internationales Engagement (AKIE) des Landesjugendkonvents in Zusammenarbeit mit Mission EineWelt.

Einzelpersonen oder Gruppen sind aufgerufen, ihre Talente einzubringen und Spenden für das Youthcamp KP der lutherischen Kirche in Liberia zu sammeln. Als Startkapital für eine kreative Aktion gibt es von Mission EineWelt 10 Euro (für eine Einzelperson) bzw. 30 Euro (für Gruppen).

Das Youthcamp wurde im Bürgerkrieg zerstört und wird nun von jungen Menschen neu errichtet.

Sie kaufen mit den wenigen zur Verfügung stehenden Geldern Baumaterial und bauen die Gebäude in Eigenregie. Zum Beispiel werden Tonziegel selbst hergestellt.

Das Youthcamp KP soll wieder der zentrale Platz für Schulungen, Freizeitangebote, Berufstrainings, Angebote für Mädchen und junge Frauen, Gottesdienste und für Gemeinschaftserlebnisse für alle Jugendlichen in Liberia werden.

Macht mit und unterstützt die Jugendlichen aus Liberia beim Wiederaufbau ihres Youthcamps!

Der Arbeitskreis Internationales Engagement (AKIE)



das baugerüst

Zeitschrift für Jugend- und Bildungsarbeit



Leere Bänke oder Wohlfühl-Ort, spannend oder ewig von gestern:

Wie könnte die Zukunft der Kirche aussehen, wie die Kirche der Zukunft? Dieser Frage gehen wir in dieser Ausgabe des baugerüsts nach:

„Fancy, churchy, cringe“ (2/24)

68 Seiten mit thematischen Beiträgen, Hintergrundartikeln, Gesprächen, Tipps und methodischen Ideen für Mitarbeitende und Interessierte in der deutschlandweiten Evangelischen Jugendarbeit.



Diese und weitere Ausgaben hier bestellen:

www.baugeruest.ejb.de

Diversität und Vielfalt erwünscht!

Leitfaden für eine Regenbogenkompetenz

Die Evangelische Jugend in Bayern ist sich sicher: Gott liebt queere Menschen. Sie ruft uns alle auf, uns auf den Weg zu einer queer-freundlichen Jugendarbeit zu machen, uns als Lernende zu sehen und offen zu sein für die Bedürfnisse junger Menschen. Ausgestattet mit Regenbogenkompetenz und Diversitätsbewusstsein werden die Angebote evangelischer Jugendarbeit so immer mehr zu Schutz- und Wohlfühlorten für möglichst alle jungen Menschen. Nur wer unterwegs ist, kann sich weiterentwickeln, lernen und neue Perspektiven entdecken. Die AG „Queere Jugendarbeit“ der Lan-

desjugendkammer hat viele hilfreiche Materialien zusammengestellt: Neben einer Argumentationshilfe zum Thema findet ihr Antworten auf praktische Fragestellungen (FAQ), Hintergrundinformationen zur (biologischen) Entwicklung der Sexualität, eine Linksammlung und einen Leitfaden zum Aufbau der eigenen Regenbogenkompetenz.

AG „Queere Jugendarbeit“ der Landesjugendkammer der EJB

Alle Materialien unter: www.ejb.de/agqueer

Termine

Pflege der Weidenkirche

13. und 14. September
Einmal im Jahr muss Bayerns einzigartige Naturkirche in Form gebracht werden. Wir laden zum Pflegewochenende ein. Anmeldung: weidenkirche@ejb.de

Festgottesdienst zum Erntedankfest
6. Oktober in der Weidenkirche

Burgfest CVJM

20. bis 22. September auf Burg Wernfels

Landesjugendkammer

12. Oktober in Nürnberg

Kirchenkreiskonferenzen

Bayreuth

18. bis 20. Oktober in Neukirchen

Ansbach-Würzburg/Süd

18. bis 20. Oktober am Hesselberg

Regensburg

8. bis 10. November in Waldmünchen

ELJ-Landesversammlung

1. bis 3. November in Pappenheim

Inklusives Basketball event

9. November in Nürnberg

Thema der nächsten Ausgabe:

»INTERRELIGIOSITÄT«

Impressum:

Zett, Zeitung für evang. Jugendarbeit
ISSN 1434-548X

Herausgeber:

Tobias Fritsche, Landesjugendpfarrer

Redaktion:

Ute Markel

Beirat:

Joel Brodersen, Melanie Ott, Pauline Otte, Malte Scholz, Ilona Schuhmacher

Postanschrift

Amt für evangelische Jugendarbeit
Postfach 450131, 90212 Nürnberg
Telefon: 0911 4304-284; zett@ejb.de

Gestaltung:

Katja Pelzner

Druck:

klimaneutral
Papier: FSC zertifiziert

Wennig Druck GmbH, Auflage: 4.000

Bildnachweise:

S. 1, 3, 4 und 5: © ejb

S. 6: Fotos © Kirchenkreise

S. 7: Foto links: VCP Bayern

S. 8: © elkb (oben)

© Mission EineWelt (unten)

Nächste Ausgabe: Nov. 2024
Redaktionsschluss: 20. Sept. 2024



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12223-2406-1001